

Vierteljährl. Abonnements-  
preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer: -  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 63.

Halle, Mittwoch den 15. März  
Hierzu eine Beilage.

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der Kandidat der Theologie Johann Friedrich Herrmann Weingärtner zum Nachmittags-Prediger an der Thomas-Kirche zu Erfurt ernannt worden.

Zum Ankaufe von Remonten in den Provinzen Brandenburg und Sachsen durch eine dazu ernannte Militär-Kommission sind für dieses Jahr im Bezirke der Königl. Regierung zu Potsdam und in den angränzenden Regierungs-Bezirken nachstehende früh Morgens beginnende Märkte anberaumt worden, als: Den 31. Mai in Torgau, den 1. Juni in Prenzsch, den 3. in Bitterfeld, den 20. in Stendal, den 22. in Seehausen, den 24. in Lenzen, den 26. in Perleberg, den 27. in Prignitz, den 28. in Wilsnack, den 29. in Havelberg, den 1. Juli in Wusterhausen, den 3. in Wittstock, den 10. in Dranienburg, den 11. in Nauen, den 12. in Friesack, den 14. in Neu-Ruppin, den 15. in Gransee, den 2. August in Uckermünde, den 4. in Strassburg, den 5. in Prenzlau, den 7. in Angermünde, den 8. in Briesen a. d. D., den 10. in Königsberg i. d. N. Mit Ausnahme der Märkte zu Dranienburg, Nauen, Friesack, Neu-Ruppin und Gransee werden die erkauften Pferde zur Stelle abgenommen und bezahlt; in Betreff jener fünf Orte dagegen, sind die erhandelten Pferde in das bei der Stadt Dranienburg belegene Remonte-Depot Bärenklau selbst einzuliefern, und ist daselbst auch die Bezahlung in Empfang zu nehmen. Die erforderlichen Eigenschaften der Pferde, so wie die sonstigen Bedingungen bei dem Verkaufe sind bekannt.

## Frankreich.

Paris, d. 7. März. Es heißt, der Herzog von Orleans werde nächstens eine Inspektionsreise nach allen Waffenplätzen Frankreich's antreten.

Paris, d. 8. März. Das ministerielle Abendblatt (die Charte von 1830) zeigt an, wie das Disjunctionsproject (der Gesetzentwurf wegen Trennung des gerichtlichen Verfahrens bei Verbrechen, welche von Civilisten und Militärs gemeinschaftlich begangen worden) mit zwei Stimmen Mehrheit von der Deputirten Kammer (vergl. Nr. 61 des Cour.) verworfen worden sei, und fügt bei: „Das Ministerium vom 6. September wird sich vor diesem Votum nicht zurückziehen. Es wollte die Disciplin in der Armee stärken und die Wiederkehr betrübender Scandale vermeiden. Die von ihm vorgeschlagenen Maaßregeln sind verworfen worden. Fortan fällt die Verantwortlichkeit nicht mehr auf das Ministerium.“

Der Eindruck der obigen Abstimmung läßt sich nicht beschreiben. — Die Bewegung in der Kammer erinnert an die stürmischen Tage des Nationalconvents. Die Oppositionsmänner schwengen die Hüte und riefen: Es lebe die Charte! Die Doctrinäre aber machten lange Gesichter. Das Cabinet gedankt sich zu halten; es wird aber Mühe haben, das Votum vom 7. März zu verschmerzen. — Der Erminister-Präsident Hr. Thiers hat gegen das Gesetz gestimmt, und dabei dem Hrn. Berryer (dem Haupt der legitimistischen Partei) die Hand gedrückt.

## Spanien.

Von Bayonne, d. 4. März wird geschrieben: Die militärischen Operationen sind gehemmt durch starken Schneefall in den Gebirgen. Der Infant Don Sebastian ist am 1. März mit einigen Bataillons von Lecumberry nach Villanueva in der Borsunda abgegangen. Die Christinos regen sich nicht. Ihre Generale sind uneinig. Die Karlisten bereiten eine Expedition nach Kastilien. Ueber Gomez ist noch kein Urtheil gesprochen worden.

Die Sentinelle des Pyrénées vom 2. März enthält Folgendes: Die kommandirenden Generale

der Nord-Armee der Christinos haben dem spanischen Ober-Befehlshaber angezeigt, daß sie bereit wären, die Operationen zu beginnen. Von Bilbao erfährt man, daß Espartero jetzt am 28. Febr. an der Spitze von 20,000 Mann in der Richtung nach Durango ausbrechen wollte. Der General Espartero hat mit den Lieferanten einen Kontrakt abgeschlossen, wonach dieselben vom 1. März an drei Monate lang täglich 40,000 Rationen liefern sollen.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Nachmittag erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Mädchen beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Halle, den 14. März 1837.

Dr. Rosenbaum.

### Bekanntmachungen.

#### Subhastations-Patent.

Die zur Windmüller Christian Gottlieb (auch Gottlob) Regelschen Concurss-Masse gehörigen, hieselbst und in hiesiger Gegend belegenen Grundstücke, bestehend in

- 1) den Wohnhäusern No. 1. 2. und 68. Freiheit, welche zwar noch verschiedene folia im Hypothekensbuche haben, in der Wirklichkeit aber nur ein Gehöfte bilden, nebst dazu gehörigem Anbau, Scheune, Schuppen, Stallgebäuden, Kornmagazin, Hofraum und Garten, abgeschätzt ohne Abzug der Lasten, auf 8162 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.
- 2) der Vockwindmühle, unweit des vorhergedachten Gehöftes, abgeschätzt wie vorhin, auf 859 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.
- 3) Ein und ein halber Morgen Acker am Mühlberge neben dem Gehöfte, taxirt 60 Thlr. — Sgr. — Pf.
- 4) Zwei dergleichen hinter der Lorenzburg neben Altleben, taxirt 160 Thlr. — Sgr. — Pf.
- 5) Ein halber Morgen Garten an der Saale neben Gottfried Kyritz, mit Obstbäumen bepflanzt, taxirt 140 Thlr. — Sgr. — Pf.
- 6) Ein Morgen Acker daselbst am Fährkähne neben Altleben, mit Kleeboden, taxirt 90 Thlr. — Sgr. — Pf.
- 7) Eine Pflaumenkabel daselbst neben Trutschel's Erben, taxirt 12 Thlr. — Sgr. — Pf. und
- 8) Ein Morgen Acker neben dem ein und einen halben Morgen sub 3. und Pfarracker, taxirt 25 Thlr. — Sgr. — Pf.

zu dem Gesamt-Tax. 4508 Thlr. 12 Sgr. — Pf. werthe von

zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in hiesiger Gerichtsstube einzutretenden Taxe, sollen den Neun und Zwanzigsten Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Ebner, den 6. März 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

### Subhastations-Patent.

Das allhier auf der Breite belegene Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Zubehör, so wie einen dabei befindlichen Garten des Stellmachermeister Andreas Wernecke, welches jedoch noch auf den Namen des Schmiedemeister Gottlieb Wohlfeld im Hypothekensbuche eingetragen ist, abgeschätzt auf 505 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzutretenden Taxe, soll

den 8. Juli 1837,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden,

Alle unbekannt Realprätendenten werden daher hierdurch aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Herbstadt, den 2. März 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.

Zum Viehmarkt unterlasse ich nicht, meine feinen Schuhwaaren einem wohlwollenden Publikum unter Versprechung billiger Preise bestens zu empfehlen.

F. K. Ehrich, große Ulrichstraße No. 7.

In der Buchhandlung bei E. A. Schwetschke und Sohn zu Halle ist zu haben:

Freyburg, Stadt und Schloß nebst ihren Umgebungen. Mit besonderer Berücksichtigung des Uebergangs und Rückzugs Napoleons über die Unstrut nach der Völkerschlacht bei Leipzig. Für Wanderer an der Unstrut und Freunde vaterländischer Geschichte. Herausgeg. von G. T. Gabler, Cantor zu Freyburg. Querfurth, bei H. A. Schmid. 1836 Preis 15 Sgr.

Ein glänzendes Beispiel deutschen Fleißes! Die Mühe, welche der ehrenwerthe Verfasser auf die Ausarbeitung dieser Monographie verwendet hat, verdient hohes Lob. Wie viel Zeit erfordert nicht schon die Sammlung der Materialien, die vom Verf. benutzt worden sind. Gewiß ist das Werk ein rühmliches Zeugniß von der Liebe zu dem behandelten Gegenstande. Und wo Liebe ist, fehlt die Ausdauer nicht. Diese erfordert aber die Bearbeitung einer Geschichte, welche sich um einen Ort bewegt, dessen Geschichte in frühere Zeiten hinabsteigt. So viel über die Beziehung des Verfassers zu seinem Werke, das in anziehender Darstellung, auf Quellenstudium gestützt, die verflochtenen Zeiten der freundlichen, historisch merkwürdigen Stadt Freyburg und des Schlosses Neuenburg dem Leser vor Augen führt. Aber nicht bloß für die Bewohner der genannten Stadt ist das obige Werk von hohem Interesse, ein Jeder, welcher den Begebenheiten der Geschichte nicht abhold ist, wird dasselbe mit Nutzen lesen und sich am Schlusse zurufen: ein Buch voll Unterhaltung und Belehrung!

#### Für Damen.

Zufolge gefälliger Anfragen verfehle ich nicht, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit geistiger Poit ein Sortiment Probe-Stroh Hüte der ganz neuesten Façons erhalten habe.

Um geneigte Begutachtung derselben bittet

Wilhelmine D.,

Buchhandlung, Große Steinstraße No. 174.

Für die Herren Prediger und Küster.

10 Thlr. Belohnung

dem, welcher mir den Todtenschein des August (Gustav) David Sablenz verschaffe, welcher vor uns gefährt 24 Jahren zuletzt in Bockendorf bei Halle und in Dommitsch bei Torgau gesehen ist, aber etwa in oder bei Halle als Sackträger oder dergl. verstorben sein soll, und zwar in einem Alter von 50 — 60 Jahren.

Hagemann,  
Schullehrer in Wankleben  
bei Lannaebogen.

### Umschlagetücher

in den neuesten Dessains, in sehr großer Auswahl, verkauft während des Jahrmarktes zu sehr herabgesetzten Preisen

A. Hirschfeld, Leipzigerstraße.

A. Dombrowsky aus Leipzig, empfiehlt sich bevorstehenden Hallischen Markt mit einem großen schönen Lager

### Umschlagetücher und Shawls,

in einer außerordentlich großen Auswahl der neuesten noch nicht gesehenen Mustern und Farben, und in allen Gattungen von den Feinsten bis zum Geringsten, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden sollen.

Sein Stand ist an der Firma kenntlich.

Das zu Trebitz bei Wettin an der Saale liegende Reit-, Anspanngut, an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, bedeutenden Anpflanzungen und 1 Hufe 21 Acker Landes, soll in dem am 18. März, Vormittags 10 Uhr, in dasiger Schenke angezeigten Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Kollsdorf, den 9. März 1837.

Louis Finger.

Auf dem Amte Helbra bei Eisleben ist ein vierjähriger Bulle, schwarzbraun mit Rehmaul, von Schweizer Rasse, zu verkaufen.

Ein neuer in 4 Federn hängender leichter Spanniger Wagen mit Vorder-Verdeck ist zu verkaufen beim Sattlermstr. F. G. Kunge, Schmeerstraße No. 483.

Künftigen Donnerstag den 16. ist in Schwemm-Brauhaus Breihan und fortwährend alle Donnerstage zu haben bei

Halle, den 13. März 1837.

Müller.

### Concert-Anzeige.

Sonnabend den 18. März 1837,

dritte musikalische Abendunterhaltung.

Anfang 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

Georg Schmidt.

Wir empfangen eine starke Sendung feinsten Gothaer Cervelatwürste von so ausgezeichnete Güte, daß wir solche als eine große Delikatesse, und zwar zu sehr billigem Preis, empfehlen können.

Ferd. Schmidt & Stempelmann,  
Halle, am Moritzthor No. 2019.

Für die Feuer-Versicherungsgesellschaft

West of Scotland in Glasgow,

fahre ich fort, für hiesige Stadt und die umliegenden Dörfer, Versicherungen gegen Feuer unter Metall-Schiefer, Ziegeln, Schindeln und Strohdachung auf Gebäude, Mühlen und Fabriken, Fabriks-Geräthschaften, Maschinen, Waaren, Mobilien und Getreide u. s. w. zu den billigsten Prämien, Sätzen anzunehmen.

Die West of Scotland Comp. bietet den Versicherungslustigen durch ihre großen Kapitale, so wie durch ihre liberalen Grundsätze bei Regulirung von Schäden die beruhigendste Garantie. — Jede ferner zu wünschende Auskunft werde ich mit Vergnügen erteilen, und bitte ergebenst, mich mit recht häufigen Anträgen zu erfreuen.

Wettin, den 13. März 1837.

G. Müller.

### Pianoforte-Verkauf.

Mehrere Flügel aus der Fabrik des Herrn Fr. Bieck in Leipzig, deren Güte und hoher Grad der Vollkommenheit allgemein bekannt ist, sind bei mir in allen Größen, von Clavichord bis zum Concertflügel, zu den in Fr. Bieck's eigenem Magazin feststehenden Preisen von 150 bis 230 Thlr. nebst vierjähriger Garantie zu verkaufen.

Zugleich ist bei mir ein sehr davorhafter drei Jahr alter Mahagoni-Flügel, der, verbunden mit einem schönen Aeußern, sich durch einen auffallend starken und angenehmen Ton auszeichnet, zu dem Preise von 100 Thlr. zu verkaufen.

F. Kühne, Orgelbauer  
in Halle am Kaulenberge.

Vorzüglich schöne Cocos-Nuß-Öl, Soda, Seife à lb 8 Sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt

Carl Haring.

Wein Lager von ächten Goldbordüren ist wieder assortirt und empfehle solche zu billigen Preisen.

Carl Haring.

Feinstes Maroquin-Papier, à Buch 1  $\frac{1}{2}$  Thlr., so wie alle andere Sorten bunte Papiere billigt bei

Carl Haring.

### Sämereiverkauf.

Feine in- und ausländische frische Gemüse-Sämereien, bestehend in früher Wiener Kohlrabi, früher Glasrohrabi, später Kohlrabi, Weisskohl, Blumenkohl, rothen und gelben Mohrrüben, auch Karotten, Weißkohl oder Kapisaamen, Zwiebeln, Majoran, verschiedene Sorten Salat- und Braunfohl-Saamen, habe ich, so wie auch Schlangen- und andere Gurkenkerne, große Kunkelrüben, und rothe Rübenkerne, nebst Blumen-Sämerei, alles in vorzüglichster Güte, erhalten und kann meine geehrten Abkäufer damit sowohl an den gewöhnlichen Markttagen in meiner Bude, als in meinem Hause auf dem Petersberge No. 1447 in Halle, zu dem billigsten Preise aufwarten.

Witwe J. N. Schlotte.

4  
Von einer auswärtigen realen Weinhandlung ist uns ein bedeutendes Lager rother und weißer Rheinweine übergeben, wonach wir in den Stand gesetzt sind, die Flasche à 10 und 12 Sgr. zu verkaufen; wir bitten diese billige Preisstellung nicht unbeachtet zu lassen, da wir für die Güte und Reinheit dieser Weine bürgen.

Ferd. Schmidt & Stempelmann,  
Halle, am Moritzthore No. 2019.

#### Saamen, Verkauf.

Ächte, durchaus weiße Zuckerrunkelrübenkern à 10 6 Sgr.; ächte, durchaus gelbe Zuckerrunkelrübenkern à 10 4 Sgr.; ächte Naumburger Schlangengurkenkern à 10 1 Nthlr. 5 Sgr. empfiehlt hiermit in ganz vorzüglichster Güte, und wird noch bemerkt, daß sich die Preise bei Entnahme eines größern Quantums billiger stellen lassen.

Eisleben, im März 1837.

Friedrich Glinter.

Ein Violon mit Schrauben ist billig zu verkaufen in der Steinstraße No. 163. zwei Treppen hoch.

Kein populäres Werk hat sich einer ununterbrochen glänzenden Anerkennung von Seiten der Kritik wie des Publikums zu erfreuen, als das

## A r t h i v

für

Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben  
(Med. 4to Format, Jährlich 12 Lieferungen.)  
welches mit Neujahr 1837 seinen 5ten Jahrgang oder Band begann. Mehr als 50 höchst günstige Recensionen in den besten kritischen Blättern sprechen über seinen Werth für den Fabrikherrn, den Kauf- und Gewerbsmann, den Gärtner und Viehzüchter, den Land- und Hauswirth, über seinen Werth für die sich fortbildende Jugend. Jeder Band ist als für sich bestehend zu betrachten, und enthält neben dem Texte 150 treffliche Abbildungen.

Die vier ersten Bände sind brochirt durch jede Buchhandlung, woselbst auch ausführliche Prospekte, mit dem Inhaltsverzeichnis der erschienenen Bände bereit liegen, und Bestellungen auf den 5ten Band entgegen genommen werden, zu dem Preise von 1 Thlr. 16 Sgr. pr. Band, zu haben.

In Halle empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen die Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn.

Braunschweig, im März 1837.

Oehme & Müller.

#### Gesucht.

Ein Handlungs-Commiss für Material-Geschäfte, welcher sowohl seine Lehrjahre wie die bisher geleisteten Dienste durch genügende Zeugnisse nachweist, kann sogleich unter annehml. Bedingungen eine Stelle erhalten;

so wie auch für dergleichen Geschäft ein von guter Erziehung junger Mensch als Lehrling und zwar ohne zu zahlendes Lehrgeld placirt werden kann, zu Ostern d. J. durch das ökonomische Geschäfts-Büreau

Wiesenhause bei Querfurth.

Fr. Schmidt.

#### Verkauf.

300 Stück ganz feines veredeltes Schaafvieh, größtentheils 4zähntiges und Erstlinge, sind mit der Wolle sofort zu verkaufen durch das ökonomische Geschäfts-Büreau

Wiesenhause bei Querfurth.  
Fr. Schmidt.

#### Gesucht

wird auf ein Rittergute eine Wirthschafts-Führerin, die nach zuverlässigen Zeugnissen unter annehml. guten Gehalte sogleich die Stelle antreten kann, durch das ökonomische Geschäfts-Büreau

Wiesenhause bei Querfurth.  
Fr. Schmidt.

Donnerstag Abendessen und Tanzmusik im Rosenthal.

Ausgezeichnet fetten ger. Rhein-Lachs erhielt in frischer Zusendung  
E. H. Riesel.

Der Baumwollen- und Leinen-Fabrikant

C. Neubeck aus Berlin

empfehlen diesen Markt eine Auswahl von ächten Singhams und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Seine Bude steht in der Nähe des schwarzen Adlers und ist mit Firma bezeichnet.

Castor-Filzhüte zu ganz billigen Preisen, die nicht brechen und sich wegen ihrer Schönheit besonders auszeichnen, empfiehlt die neue Hutfabrik von  
J. G. Stagninus, große Steinstraße No. 178.

## Etablissemens-Anzeige.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage in meinem, am Markte neben der Stadt Zürich belegenen Hause (früher Tuchhandlung von Julius Zeiz) eine

Material-, Taback-, Farbwaren- und Weinhandlung, verbunden mit Destillations-Anstalt und Verkauf aller Sorten feiner Berliner Liqueure, doppelt abgezogener und einfach gereinigter Branntweine, eröffnet habe.

Zu diesem Etablissement unterlasse ich nicht, mir das Vertrauen der geehrten Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend zu erbitten, und mich, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, zu gütigen Aufträgen angelegentlichst zu empfehlen.

Halle, den 7. März 1837.

F. A. Zeising.

Beilage

**I t a l i e n .**

Neapel, d. 24. Februar. Die römische Regierung hat trotz der Gährung, die wegen des steigenden Elends unter dem Volke in Rom herrschen soll, dennoch die Kommunikation mit Ober-Italien durch eine 18tägige Quarantaine abgeschnitten, und zwar wegen der in Deutschland herrschenden Grippe. Auch uns bedroht man aus demselben Grunde von Neuem mit Quarantainen für die aus dem Norden kommenden Schiffe, da die Sanitätsbehörde ihre Rechnung dabei findet.

**P o r t u g a l .**

Porto, d. 14. Februar. Das Monument, welches in der Kirche der Lapa, an der rechten Seite des Hauptchors und des Hochaltars zur Aufbewahrung des Herzens Dom Pedro's errichtet ward, ist jetzt vollendet. In Folge dessen fand am 12ten d. in dieser Kirche eine feierliche Messe statt, welcher sämtliche Behörden der Stadt, wie ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnten. Das Herz, welches bisher in der einfachen Umhüllung dastand, befand sich auf einem prachtvollen Sarkophage vor dem Hochaltare, um nachher wieder beigesetzt zu werden; eine Wache von der Bürger-Garde steht immer dort mit gesenktem Gewehre. Dom Pedro ist immer noch — vielleicht nur weil er jetzt todt ist — der Liebling des hiesigen Volks, und doch steht noch kein Monument zu seinem Andenken — dieses kirchliche, von der Bruderschaft der Kirche erbaute, ausgenommen. Projekte sind freilich schon viele gemacht, eins auf dem nach ihm benannten Plage vor dem Stadthause zu errichten, aber so extravagant, daß etwas derartiges entweder nie beginnen, oder welches hier mit den meisten Werken der Art der Fall ist, nie vollendet wird.

**B e r m i s c h t e s .**

— Man meldet aus Stuttgart, d. 3. März: Gestern gab es in Ludwigsburg Feuerlärm; es entzündete sich eine Kiste mit chemischen Zündhölzchen in einer dortigen Fabrik, jedoch ohne weitem Schaden anzurichten. Ein ähnlicher Fall war im vorigen Jahre auch hier vorgekommen, und es geht daraus hervor, daß, trotz der Versicherung völliger Gefährlosigkeit, mit den Zündhölzchen doch vorsichtig umgegangen werden muß.

— Der westphäl. Merkur enthält eine Mittheilung aus Horstmar, vom 17. Februar, mit einem kleinen Beitrag zur Naturgeschichte der Kagen. Ein solches, dem Einsender gehöriges, Thier war nämlich am 12. Januar in einen unten vermaurerten Rauchfang gestürzt, und wurde erst am 10. Februar in demselben wieder aufgefunden. Das Thier war noch am Leben, obgleich bis auf die Knochen abgemagert, so daß es kaum noch gehen konnte, hatte also einen ganzen Monat in den engen und tiefen Be-

hälter ohne alle Nahrung ausgebauert. Die Kage ist bei sorgfältiger Fütterung am Leben geblieben.

— Man meldet aus Brüssel, d. 3. März. Vorgestern starb hier wieder eine 43jährige Wittwe, Namens Bonjour, aus Nieppe, den fürchterlichen Tod der Selbstverbrennung. Sie liebte den Trunk über die Maßen, und das Feuer mochte durch einen Kohlentopf in ihrem Zimmer angefaßt worden sein. Man fand nur einige wenige Kohlen von ihrem Körper, sonst aber war nichts in dem Zimmer, in welchem sie sich befunden, von dem Feuer ergriffen worden. Bekanntlich ist dieser fürchterliche Tod schon öfter bei Personen beobachtet worden, welche sich dem Trunk ergeben hatten.

— Herr v. Rothschild hat bei einem der ersten Pariser Silber-Arbeiter 12 Duzend Messer, Gabel und Löffel mit Verzierungen im Geschmack der Zeit der Wiedergeburt der Künste bestellt. Jedes dieser Couverts wird 500 Fr. kosten, also 72,000 Fr. (gegen 20,000 Thaler) für das Ganze. Diese Couverts gehören zu einem Tafel-Service, welches durchweg in derselben Art gearbeitet ist.

— Vor Kurzem ist in einer elenden Hütte zu Windsor (England) ein alter Geizhals gestorben, der lange Jahre hindurch nur die schlechteste und wohlfeilste Kost genoß, Niemand zu seiner Bedienung hatte und überhaupt aufs kümmerlichste lebte. Er hinterließ 90,000 Pfd. Sterling (an 360,000 Thlr.).

**Der Dilettant des Lebendig-Begraben-Werdens.**  
(B e s c h l u ß.)

Der Cornet Macnaghten stellte ihn indeß, in Pokur, auf die Probe und ließ ihn 13 Tage lang in einen hölzernen Kasten einschließen, der aufgehängt wurde, etwas, das dem Dilettanten besser gefiel, als das unter der Erde begraben werden: weil man in den Kasten, wenn er von der Decke herabhänge, von allen Seiten hineinleben könne, und die weißen Ameisen u. dgl. nicht so leicht Zugang zu seinem Körper hätten, während er sich in dem Zustande der Bewußtlosigkeit befände. Seine Gewalt über sich muß in der That sehr groß sein, da er diese ganze Zeit über durchaus nichts zu sich nimmt, auch wächst sein Haar, während der ganzen Zeit, wo er begraben ist, nicht. Ich bin überzeugt, daß hier kein Betrug im Spiele ist, und daß das Ganze wirklich so zusammenhängt, wie ich es so eben beschrieben habe." Dies Schreiben rührt von dem Ingenieur-Lieutenant A. H. Boileau, dem ersten Hülfbeamten bei der trigonometrischen Aufnahme her, der damals bei dieser, in jenem Theile des Landes, beschäftigt war. Der obenerwähnte Hr. Trevelhan ist Hauptmann in der bombayischen Artillerie, und der damalige Cornet, jetzige Lieut. Macnaghten, gehört zum 5. leichten Kavallerie-Regiment, und ist dem Agenten des General-Gouverneurs in Radschputana als Gehülfe beigegeben. Der Lieut. Boileau glaubt, daß der

Mann, dessen Namen und Kasse ihm unbekannt waren, in früherer Zeit das Leben eines Fakirs geführt habe. Man sagte Hr. B., daß der Mann sich bereits sechs oder sieben Male so habe lebendig begraben lassen, ob er aber länger, als einen Monat, unter der Erde existirt, wußte man nicht, noch wie der Mensch seine Fähigkeit, so zu vegetiren, erprobt, oder wann er angefangen, sie auszuüben. Der Lieut. B. untersuchte das Grab und maß es mit seinem Spazierstocke aus, so wie er auch die beiden oben erwähnten Steinplatten maß. Sieben oder acht Tage vor dem Begräbniß nährte sich der Mensch nur von Milch, und maß deren Quantität genau so ab, daß sie das Leben fristete, ohne daß etwas übrig geblieben wäre, die Absonderungs-Organe in Thätigkeit zu setzen. In diesem Zustande ward er begraben. Vor den weißen Ameisen äußerte er große Furcht, und es wurden (wie oben erwähnt) mehrere Tücher über einander auf dem Boden des Grabes ausgebreitet, um ihn vor ihren Angriffen zu schützen. Wenn der Mensch, nach seiner Befreiung aus dem Grabe, wiederum Nahrungsmittel zu sich nimmt, so soll er Anfangs sehr besorgt seyn, ob auch nicht sein Magen und seine Eingeweide ihre Receptions-Kraft verloren haben. Der Lieut. B. sah später den Mann nicht wieder, doch hörte er soviel, daß er bald wieder seine vorige Körper-Kraft erlangt und eine Zeit lang sich in dem Durbar (Divan) des Maharawal eingefunden hätte, in der Erwartung, eine Belohnung zu erhalten. Endlich aber habe er, des Wartens müde, ein Kameel gestohlen und sich damit davon gemacht. — Was die Art und Weise, wie der Mensch sich das Leben in dem Grabe fristet, betrifft, so äußert der Lieut. B., daß er (wie oben erwähnt) durch lange Übung die Kunst sich zu eigen gemacht habe, seinen Athem an sich zu halten, indem er den Mund schliesse und die innere Oeffnung der Nasenlöcher mit der Zunge bedecke. Dies Kunststück bringt er wahrscheinlich in Ausübung, sobald er sich in seinem Grabe gehörig zurechtgesetzt, und ehe die kleine Quantität Lebensluft, mit welcher er umgeben ist, sich verschlechtert hat. Ueber den Zustand der Zunge findet sich nichts bemerkt. Auch von keinen Puls-Beobachtungen ist die Rede.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, 1. 15. März 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	Gr.	Br.	G.	Gr.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob.	30	4	100 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$ 97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	64 $\frac{1}{2}$	—	Schleßische do	4	— 106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	rückf. C. d. Km.	—	86 —
Nm. Int. Sch. do	4	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	86 —
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km.	—	86 —
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86 —
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	—	215 214
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. A	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—
Havr. Pfandbr.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	— 4 $\frac{1}{2}$

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 14. März.

Weizen	1 thl. 14 sgr. 9 pf.	bis	1 thl. 18 sgr. 9 pf.
Roggen	— 26 „ 8 „	—	1 „ — „ — „
Gerste	— 22 „ 6 „	—	25 „ — „ — „
Hafer	— 15 „ — „	—	20 „ — „ — „
Del,	10 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$ Thlr.		

Nordhausen, d. 11. März.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf.	bis	1 thl. 18 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 2 „ — „	—	1 „ 5 „ — „
Gerste	— 28 „ — „	—	1 „ 2 „ — „
Hafer	— 18 „ — „	—	21 „ — „
Rüßöl, der Centner	18 $\frac{1}{2}$ thlr.		
Leinöl, „ „	14 thlr.		

Quedlinburg, d. 8. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	33 — 38 thl.	Gerste	21 — 22 thl.
Roggen	25 — 26 „	Hafer	15 — 16 „
Raffinirtes Rüßöl, der Centner	13 thl.		
Rüßöl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl, „ „	13 $\frac{1}{2}$ „		

Magdeburg, den 11. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 — 39 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	21 — 23 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	26 — 27 $\frac{1}{2}$ „	Hafer	15 — 16 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. März: 12 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. März.

**Im Kronprinzen:** Hr. Staatsrath v. Nothing a. Gießen. — Hr. Postinspector Horn a. Halberstadt. — Hr. Oamm. Meier u. Elberfeld. — Hr. Fabr. Wilagky a. Wien. — Hr. Kaufm. Merger a. Hamburg.

**Stadt Zürich:** Die Hrrn. Part. Beygang u. Geißhammer a. Leipzig.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Mund a. Weiskensfeld. — Hr. Fabr. Haller a. München. — Hr. Kaufm. Hirschfeld a. Berlin. — Hr. Kaufm. Neumann u. Hr. Apoth. Schade a. Leipzig. — Fräul. Mercke a. Dresden. — Hr. Gutsbes. v. Haacke a. Oldenburg.

**Goldnen Löwen:** Lady Johnstings a. London. — Hr. Kaufm. Bartels u. Hr. Ger. Rath Bömelburg a. Magdeburg. — Hr. Hauptm. Währ a. Delitzsch.

**Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Sieber a. Weitzgerode.

**Schwarzen Bär:** Hr. Schausp. Schulz u. Hr. Fabr. Heinecke a. Berlin. — Hr. Stud. theol. Runge a. Jena. — Hr. Fabr. Fütterer a. Weitzgerode. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt.